

Die Post aus dem Riesengebirge.

Niedaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Jr. 283.

Hirschberg, Mittwoch, den 3. December 1890.

11. Jahrg.



Expedition

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.

Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Man abonnire

bei den Postanstalten, Landbriefträgern oder in der
Expedition auf die

„Post aus dem Riesengebirge“,
welche mit täglicher Roman-Beilage und
illustriertem Sonntagsblatt für den Monat

Dezember

nur 35 Pf. kostet.

Inserate finden in der „Post aus dem Riesengebirge“, welche den kaufkräftigen Theil der Bevölkerung zu ihren Lesern zählt, die wirksamste Verbreitung bei billigster Berechnung.

Eine denkwürdige Abgeordnetenhausssitzung.

Im preußischen Abgeordnetenhaus spielte sich am Sonnabend zwischen den die politische Welt in Alhem erhaltenden „Reformdebatten“ eine Episode ab, welche alle Politik weit in den Hintergrund drängte und durch die jener Sitzungstag für alle Seiten zu einem Ehrentag in dem genannten Parlamente gestempelt wurde. Mit einer unerhörten Einmündigkeit und mit einer Begeisterung ohne gleichen wurden die Ausführungen des Herrn Kultusministers von allen Bänken des Hauses, ja selbst unter Durchbrechung der parlamentarischen Ordnung von dicht gefüllten Tribünen aus, mit Bravorufen und Händeklatschen aufgenommen — trotzdem es sich um die Perspektive auf nicht unbedeutende Geldforderungen handelte. Der Abg. Graf hatte bekanntlich eine Interpellation eingebracht, in welcher der Staatsregierung die Frage vorgelegt ist, welche Schritte dieselbe zur Förderung und Rügbarmachung des Koch'schen Heilverfahrens in Aussicht genommen hat. Herr Dr. von Gösler gab nun hierauf eine Antwort, die im ganzen Lande, ja in der ganzen Welt mit Anerkennung und Bewunderung vernommen worden ist. Er gab eine Darstellung der Entwicklung der grobhartigen Entdeckung Kochs; er schilderte den Charakter des weltberühmten Gelehrten, der, um sein Mittel zu erproben, selbst vor der unmittelbaren Todesgefahr nicht zurückdrückte und der weit entfernt von Ruhm suchte und Ehrgeiz „auch nicht in irgend einem Augenblick einen Gedanken in seiner Seele platzgreifen ließ, welcher andere als rein wissenschaftliche und ideale Grundlagen hätte.“ Der Herr Kultusminister schilderte ferner mit anspruchlosen Worten, wie er selbst, in einmündiger Übereinstimmung mit den übrigen Staatsministern, die Koch'schen Arbeiten gefördert, wie er selbst den unermüdlichen Gelehrten, der im Begriff stand, ihm das „Letzte, was er wußte, bereitwillig zu sagen“, bat, das Geheimnis wie ihm, so gegenüber jedermann zu wahren, da durch ein Preisgebot desselben mehr Schaden als Rügen gestiftet werden könnte. Herr von Gösler erklärte demnach ausdrücklich, „er trage die Verantwortung an Kochs Stelle vor der Welt, die Veröffentlichung seiner Entdeckung nur soweit zu geben, daß die Gefahr der Nachahmung ausgeschlossen sei.“

Was die weitere Rügbarmachung des Mittels betrifft, so erklärte Herr von Gösler, er sei in den vielen Verhandlungen mit Koch über diesen Gegen-

stand am Freitag mit ihm auf eine Basis gelangt, die, kurz gesprochen, zur Verstaatlichung der Lymphé führt. Da dem Publikum, den Mitmenschen, der ganzen Welt die Sicherheit gegeben werden müsse, daß hier eine Behörde sei, welche absolut mit finanziellen und anderen naheliegenden Erwägungen nicht in Verbindung gebracht werden könne, so dürfe man nicht ruhen noch rasten, bis der preußische Staat das Mittel in die Hände bekommt und zur Verhüttung der ganzen Welt gewissermaßen „seine Firma unter die Sache setzt.“ Daz der Staat inzwischen bereitwillig alle Auswendungen machen werde, welche nach des Professors Koch Ansicht zur Beobachtung von Kranken und zu weiteren wissenschaftlichen Zwecken nothwendig sind, daß zweckentsprechende Bauten bezw. Umbauten von großen Krankenhäusern in Aussicht genommen sind und daß insbesondere Vorsorge getroffen ist, daß unbemittelte Kranken kostenfrei oder gegen geringes Entgelt behandelt werden, wurde vom Hause mit lebhaftestem Beifall zur Kenntnis genommen.

Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 2. December. Die Gedenkfeier an den Großen Kurfürsten hat am Sonntag in Berlin, wo die amtlichen Gebäude ein Theil der Privathäuser der inneren Stadt besetzt waren, in programmatischer Weise stattgefunden. Das Denkmal des Kurfürsten auf der langen Brücke, nahe dem Schloß, war reich geschmückt. Zwei Kürassiere des Regiments Großer Kurfürst, ein Garde-Kürassir und ein Gardegrenadier hielten am Fuße des Denkmals Wache, auf denen ein vom Kaiser gesandter mächtiger Vorbeekranz niedergelegt war. Von 10 Uhr ab nahmen Deputationen der Garnison, sowie die Generalität auf der Brücke Aufstellung, auf welcher um 11 Uhr der Kaiser in der Paradeuniform des Kürassir-Regimentes „Großer Kurfürst“ erschien. Unter präsentiertem Gewehr hielt der oberste Kriegsherr eine auf den Tag bezügliche Ansprache, in welcher er zunächst, an die Bedeutung des Tages anknüpfend, ein kurzes Bild der Thaten seines großen Ahnherrn für Brandenburg-Preußen entwarf, dann ausführte, wie sein Wirken und Schaffen den brandenburgischen Staat aus tiefem Verfall herausgehoben, wie er den Grundstein zu der Größe und Machtstellung Brandenburgs, Preußens und Deutschlands gelegt, ein leuchtendes Bild gewissenhafter Pflichterfüllung sei. Nachdem der Kaiser dann noch der hohen militärischen Tugenden und Eigenschaften des Großen Kurfürsten gedacht und kurz auf die große Waffenthat desselben, die Schlacht bei Fehrbellin, in welcher er so hervorragend und persönlich eingegriffen habe, hingewiesen, forderte er alle Anwesenden und mit ihnen alle seine Untertanen auf, den Tugenden und Thaten des Großen Kurfürsten nachzueifern und erneut mit ihm, dem Kaiser, das Gelöbnis abzugeben, das Erreichte festzuhalten und weiter auszubauen. Mit einem viellundertstimmigen dreimaligen „Hurrah“ auf das alte „Brandenburg“ schloß dieser Theil der Feier. Gleichzeitig wurde im Lustgarten ein Salut von 101 Schuß abgefeuert. Inzwischen sammelten sich am Platz am Opernhaus die Truppen zum Parademarsche. An der Spitze einer glänzenden

Suite ritt der Kaiser die Linien der Truppen ab und ließ dieselben dann an sich vorüber defilieren, zum Schluß den Kommandeuren der Regimenter seine Anerkennung aussprechend. An der Spitze der Fahnenkompanie kehrte der Monarch unter klingendem Spiel ins Schloß zurück. Als Parole war für diesen Tag ausgegeben „Brandenburg“. Am Nachmittage fand große Tafel im Schloß statt. Der Kaiser gedachte dabei der Schaffung der brandenburg-preußischen Armee durch den Großen Kurfürsten, gedachte deren Thaten und schloß mit einem Hoch auf die Armee, die sich der großen Thaten der Vorfahren sicher würdig erweisen werde. Am Abend war die Schloßbrücke illuminiert.

— Der Kaiser hat unter dem 1. Dezember folgenden Armeebefehl erlassen: „Heute vor 250 Jahren bestieg Mein Ahnherr, der Große Kurfürst, den Thron Meiner Väter. Sein Regierungsantritt bedeutet für Mein Haus und Preußen den Aufschwung zu politischer Macht, zur Wohlfahrt und zu hohen geistigen Bestrebungen; die Schaffung eines stehenden Heeres legte den Grund zu der militärischen Machtentfaltung des Staates. Ich habe die Feldzeichen, welche aus jener glorreichen Zeit in der Armee vorhanden sind, hier um das Denkmal des Großen Kurfürsten versammelt, damit sie die Erinnerung wachrufen an seine Thaten und an diejenigen seines Heeres. Diese Thaten konnten nur vollbracht werden durch den Geist der Treue, der Gottesfurcht, des Gehorsams und der Tapferkeit, welche der Große Kurfürst in seinem Heere zu erwecken und zu erhalten wußte. Dieser Geist ist durch mehr als zwei Jahrhunderte Eigentum des Heeres geblieben, auf ihm beruht die Größe und Stärke des Vaterlandes; ihn zu bewahren und zu pflegen ist auch heute noch die heiligste Pflicht der Armee und im Hinblick auf den Großen Kurfürsten von Brandenburg und sein ruhmreiches Heer soll und wird jeder Einzelne Meiner Armee dieser Pflicht eingedenk bleiben.“

— Die Konferenz, welche über die Reform des höheren Schulwesens berathen soll, wird am 4. Dezember in den Räumen des Cultusministeriums in Berlin eröffnet werden. Der Kaiser beabsichtigt, der Eröffnung beizuwollen. Die Tendenz der Reform soll bekanntlich sein: den Unterricht in den alten Sprachen einzuschränken und dafür die modernen und praktischen Fächer in den Vordergrund zu ziehen. Die Berathungen dürfen mindestens den Zeitraum bis zum Weihnachtsfeste beanspruchen. Daz der Kaiser sich in hohem Maße für die Schulreform interessirt, ist bekannt.

— Während der letzten Theilnahme des Kaisers an den Jagden in Oberschlesien sind in Dienstangelegenheiten 80 Telegramme mit 3593 Worten expediert, 40 Gespräche auf den Fernsprechleitungen mit Berlin und Potsdam geführt und eine große Zahl von Postfischen befördert worden.

— Der noble Mann. Dem Vernehmen der Nat.-Ztg. zufolge ist Herr G. von Bleichroeder der Spender der Million Mark und eines Baugrundes für die Errichtung eines Krankenhauses in Berlin, in welchem die Koch'sche Entdeckung angewendet werden soll.

— Der Oberste Sanitätsrath in Wien hat entschieden, daß Impfungen mit der Koch'schen

Lymphe nur in amtlichen Anstalten stattzufinden haben, und daß in jedem einzelnen Falle die Herkunft der Lymphe genau zu prüfen sei. Diese scharfen Anordnungen sind erfolgt, um zu verhindern, daß ungeliebte Aerzte die Impfung vornehmen, und um Beträger zu verhüten. — Die deutschen Commissare für die Handelsvertragsverhandlungen sind bereits in Wien eingetroffen. Heute Dienstag werden die Besprechungen ihren Anfang nehmen.

— Der Sturz Parnells als Führer der Irlander erscheint besiegt. Allerdings ist er von seinen Wählern in Cork mit großen Ovationen empfangen und man hat auch seinen Ausführungen sehr lebhaft zugejubelt, allein alle Personen, auf deren Urteil Gewicht zu legen ist, wenden sich von ihm ab. Die irischen Bischöfe haben sich direct gegen ihn erklärt, die Irlander in Amerika erklären gerade heraus, es sei zwar bedauerlich, aber Parnell könne unmöglich Führer der irischen Partei bleiben. Unter diesem allgemeinen Druck wird auch der irischen Parlamentsfraction nichts übrig bleiben, als den „ungekrönten König von Irland“, wie Parnell von seinen Bewunderern genannt wurde, fallen zu lassen. Es ist das auch bereits geschehen. Zwei Drittel aller irischen Abgeordneten haben sich von Parnell losgesagt und werden eine besondere Partei bilden. Der Rest will Parnell als Parteileiter beibehalten. Ob das lange geht, ist die Frage, denn es wird im Parlement Niemand auf ihn hören.

— **Preußisches Abgeordnetenhaus.** Montagsitzung. Die erste Beratung der Landgemeindeordnung wird fortgesetzt. Abg. von Heydebrand (cons.) giebt zu, daß Reformen der Gemeindeordnung erforderlich sind, meint aber, daß die Bestimmungen der Vorlage zu weit gingen und unter der Landbevölkerung nur Unzufriedenheit hervorrufen würden. Man müsse auf beiden Reformen das bestehende möglichst zu erhalten suchen. Abg. Ritter (freis.) ist im Gegentheil der Ansicht, daß die Vorlage das Mindeste an Reformen biete, was gegeben werden könne. Verweigert man der Landbevölkerung auch dies noch, dann würde die Socialdemokratie auch auf dem platten Lande sich immer weiter ausdehnen. Redner fordert vor allen Dingen die Aufhebung der selbstständigen Gutsbezirke, da dieselben keinerlei Vorzugsrecht beanspruchen könnten. Abg. von Tiedemann (freikons.) ist mit der Vorlage im Ganzen einverstanden. Abg. von Schalch (ctr.) ist Gegner der Vorlage, hauptsächlich wegen der Bestimmungen über die Zusammensetzung der Gemeindevertretung. Minister Herrfurth spricht die Zürsicht aus, daß die Regierung mit ihrem Entwurf die rechte Mittelstraße gewählt habe und hofft, die Vorlage werde Gesetz werden. Die Regierung habe nirgends zu viel, immer nur das Notwendige vorgeschlagen, gerade weil sie wisse, daß die ländlichen Verhältnisse schonend behandelt werden müssen. Verbesserungen der Vorlage werde sie gern annehmen, aber keine Verschlechterungen. Abg. Graf Limburg- Stirum (cons.) bezeichnet die Vorlag als zu schwablonenhaft. Er hofft, die Bestimmungen würden sich so ändern lassen, daß der Entwurf für seine Partei annehmbar würde. Abg. Hobrecht (natis.) bezeichnet die Reform der Landgemeindeordnung als unbedingt notwendig, denn die bestehenden Verhältnisse seien absolut unbalbar. Nachdem sich noch die Abg. Wessel (freikons.) und Schröder (Pole) geäußert haben, wird die Debatte geschlossen und die Landgemeindeordnung an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Tagesordnung: Anträge Conrad und Stru (ctr.) betr. Wildschäden und Jagd-Ordnung.) Heute Dienstag Nachmittag 2 Uhr tritt der Reichstag wieder zusammen.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 2. December 1890.

* [Bürgermeisterwahl.] Die Bürgermeisterwahl ist in ein neues Stadium getreten. Eine Anzahl Stadtverordneten beantragen nunmehr (siehe Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung), die erste Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben, sondern den bisherigen zweiten Bürgermeister Herrn Vogt als ersten Bürgermeister resp. Bürgermeister zu wählen, und an Stelle des zweiten Bürgermeisters einen Kämmerer als Beigeordneten zu wählen und diese Stelle auszuschreiben. Dieser ziemlich nahe liegende Antrag hat das Schildauer-Strassenorgan, das schon unlängst in einem nicht misszuverstehenden Leiter eine gewisse Parole ausgegeben, arg verschimpft und direkt und indirekt, sogar mit drohenden Anspielungen, wird unter Verdrehung des Thatbestandes gegen diejenigen Stadtverordneten zu Felde gezogen, welche diesen Antrag eingebracht haben. Wir müssen gestehen, daß wir darin nichts erblicken können, was uns aufregen könnte. Im vorliegenden Falle scheint uns dieser Antrag nach reiflicher Überlegung ziemlich nahe zu liegen. Herr Bürgermeister Vogt hat während der längeren Krankheitsperiode des ersten Bürgermeisters die städtischen Geschäfte geführt, und wenn er dies mit Umsicht und Sachkenntnis gethan hat, so liegt nichts näher, als daß man einen erprobten Mann, der sich in unsere Verhältnisse hineingearbeitet, an diejenige Stelle stellt, welche er seit längerer Zeit ausgefüllt. Das scheint uns

der Gedankengang der Antragsteller zu sein, die sich sagen werden: Wir wissen, was wir haben, wir wissen aber nicht, was wir bekommen. Wenn behauptet wird, die Stadtverordneten hätten beschlossen, die erste Bürgermeisterstelle auszuschreiben, so ist dies unrichtig; die Stadtverordneten haben sich nur mit der Gehaltsfrage beschäftigt und mit der Ausschreibung überhaupt nichts zu thun, das ist Sache des Magistrats. Uns scheint, daß man nach Lage der Sache diesem Antrag nur sympathisch gegenüberstehen kann; an den Stadtverordneten wird es sein, die in Betracht kommenden Fragen ruhig und sachlich zu prüfen und sich durch keinerlei Geschrei von ihrer Pflicht, einen tüchtigen erprobten Communalbeamten an die Spitze unserer Stadtverwaltung zu stellen, abbringen zu lassen.

* [Stadtverordnetensitzung.] Freitag, den 5. Decbr. 1890 Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Antrag des Magistrats auf Annahme einer Erstwahl (bis 17. August 1892) eines unbefoldeten Stadtraths an Stelle des Herrn Sanitätsraths Dr. Beeler. 2. Kenntnissnahme von den Protokollen, betreffend die Revision der drei städtischen Kassen. Kenntnissnahme von dem Daftschreiben des Herrn Rektor Dr. Koch. 4. Antrag des Magistrats: unter Kenntnissnahme v. u. dem Brennkalender pro 1891 die Kosten zur Ausführung der Straßenbeleuchtung im Jahre 1891 mit 12,214 Mt. zu bewilligen. 5. Antrag des Magistrats: die Genehmigung zu erbeiten zum Anlauf einer 44 Morgen großen Parzelle behufs Vergrößerung des Tannendorfer Forstreviers. 6. Antrag des Magistrats: 18 Grundlage für die von der Königlichen Regierung geforderte anderweitige Feststellung des Gehalts der hiesigen Volksschullehrer folgende Bestimmungen anzunehmen: a) das Gehalt jährt an mit 900 Mt. und steigt von 5 zu 5 Jahren bis zum Höchstgehalt von 2300 Mt.; b) die ersten beiden, nach 5 und 10 Jahren zu gewährenden Alterszulagen betragen je 200 Mt., die übrigen vier Alterszulagen je 250 Mt.; c) die den Volksschullehrern bisher gewährte Funktionszulage fällt künftig ganz weg. 7. Antrag des Magistrats, zu beschließen: a) den zum Bau der Chausseen Hirschberg- Oberhörsdorf- Wiesnberger Kreisgrenze und Hirschberg- Grunau- Neuglachenseifen (Kreisgrenze) erforderlichen Grund und Boden, in Gemeinschaft mit den benachbarten Gemeinden Grunau und Boberröhrsdorf und mit dem Gutsbezirk Boberröhrsdorf, dem Kreise Hirschberg innerhalb und schulden- und lastenfrei zum Eigentum zu überweisen, oder aber die sämmtlichen vom Kreise Hirschberg für dessen Beschaffung im Wege der freien Vereinbarung oder der Enteignung aufzuwendenden Kosten, einschließlich aller Nebenkostengüter für Wirtschaftserhaltung und sonstige Nachtheile baar zu erstatzen; b) zu den Bauosten der Chausseen einen unverzinslichen, nicht zurückzahlbaren Zuschuß von 4000 Mt. pro Kilometer der zu bauenden Straßen, soweit solche im Stadtbezirk Hirschberg liegen, zu leisten; c) als Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Chaussee ohne Rücksicht an die Höhe derselben pro Kilometer der auf den Stadtbezirk Hirschberg entfallenden Wegestrecken jährlich 350 Mt. an den Kreis zu zahlen; d) daß die Regulirung der Schäfsläuter Straße bis zur Beschlusssatzung über den Chausseebau seitens des Kreistages ausgesetzt bleibe; e) daß die Mittel für den einmaligen Zuschuß v. 10,000 Mt. zu entnehmen a) aus den Ersparnissen, welche bei der bereits beschlossenen und möglicherweise nicht vollständig zur Ausführung gelangenden Regulirung der Schäfsläuter Straße etwa gemacht werden, b) aus den Mitteln des 2. Theues der großen Anteile, c) aus einem von der städtischen Sparkasse zu entnehmenden Darlehn. 8. Antrag des Magistrats, zu genehmigen, daß a) die Kassen-Verwaltung, Kassen-Controleure, Secretäre, Registratoren, Bureau-, Kassen- und Bananitätsassistenten, Techniker im Banamt, der Polizei-Inspecteur, die Polizei-Sergeanten, der Revierförster, die Förster, der Aufseher der Kärrnern-Reinigungs-Anstalt, die Magistratsboten (Vollziehungsbeamten), der Nachtwachtmeister, der Promenadengärtner, der Schloßhof-Vorsteher und der Hallenmeister im städtischen Schlachthof als lebenslänglich angestellte Beamte betrachtet werden; b) für das Bureau II eine neue Assistentenstelle geschaffen werde; c) bis auf Weiteres die Assistentenstelle in der Steuerkasse eingezogen, und der Assistent der Steuerkasse dem Bureau II überwiesen werde. 9. Antrag des Magistrats: zu genehmigen, daß das neue Schießhaus dem bisherigen Richter Herrn Lange auf weitere 6 Jahre, d. i. vom 1. 4. 1891 bis 31. 3. 1897 für den jährlichen Wachzins von 300 Mt. (anstatt wie bisher 255 Mt.) — im Übrigen unter den bisherigen Vertragsbestimmungen — verpachtet werde. 10. Antrag der Herren Stadtverordneten Prause und Gen.: die Stelle für den I. Bürgermeister nicht erf. auszuschreiben, sondern den bisherigen II. Bürgermeister Herrn Vogt als ersten Bürgermeister resp. Bürgermeister zu wählen und an Stelle des II. Bürgermeisters einen Kämmerer als Beigeordneten zu wählen und diese Stelle auszuschreiben.

* [Beschränkung von Vergnügungen.] Es sei hierdurch in Erinnerung gebracht, daß 1) in der Zeit vom Montage nach dem zweiten Adventssonntag bis zum ersten Weihnachtsfeiertage, d. i. vom 6. bis 25. December einschließlich, die öffentlichen Tanzvergnügungen und ähnliche öffentliche Lustbarkeiten verboten sind; 2) am ersten Weihnachtsfeiertage und am Vorabende desselben alle Tanzvergnügungen und ähnliche Lustbarkeiten, also auch die nicht öffentlichen, untersagt sind; 3) am ersten Weihnachtsfeiertage nur Musikaufführungen und theatralische Vorstellungen ersten Inhalts stattfinden dürfen.

* [Hufbeschlagprüfung.] Auf Grund des Gesetzes vom 18. Juni 1884 hatte sich zum Hufbeschlag-Prüfungstermin am 29. v. M. gemeldet: Herrmann Drescher aus Wüsteröhrsdorf. Derselbe wurde praktisch und theoretisch geprüft, erhielt das Zeugnis bestanden und wurde ihm die Befugnis zur Ausübung des Hufbeschlaggewerbes eitheilt.

* [Eigenthümliche gewitterartige Erscheinungen.] wurden gestern Abend von verschiedenen Personen wahrgenommen. Zwischen 8 und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bemerkten Passanten der äußeren Bahnhofstraße am dunklen Südwesthimmel ein plötzliches, ganz helles und nach einigen Secunden wiederkehrendes Aufzucken, gleichsam wie von einem Blitzstrahl herrührend. Wie uns weiter von Eisenbahnreisenden mitgetheilt wird, wurde von denselben fast zu der nämlichen Zeit unweit der Station Merzdorf ein helles Aufleuchten und bald darauf zwei ziemlich heftige Donnerschläge wahrgenommen. Es bleibt abzuwarten, ob auch an anderen Orten ähnliche Erscheinungen bemerkt wurden.

* [Im Personenverkehr] auf der Strecke Hirschberg-Schneideberg ist eine für das große Publikum bemerkenswerthe Neuerung getroffen. Das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Görlitz hat, einem bezüglichen Gesuch entsprechend, angeordnet, daß vom 4. December d. J. ab zu sämtlichen gemischten Zügen auf dieser Strecke Fahrkarten 4. Klasse verkauft werden.

* [Personalnachrichten.] Es wurden ange stellt und befördert: Curatus Paul Benzke in Schreiberhau als Pfarradministrator daselbst; Pfarradministrator Carl Langner in Jauernik, Archipresb. Lauban als Pfarrer daselbst.

* [Grünfeld-Concert.] Morgen, Mittwoch, findet im „Concerthause“ das von uns bereits mehrfach erwähnte Concert der Herren Brüder Alfred und Heinrich Grünfeld statt. Die Namen der beiden Künstler sind in der musikalischen Welt so bekannt und geehrt, daß wir nur die Thatache, daß das Concert bestimmt stattfindet, constatiren brauchen und uns jeder weiteren Empfehlung für den Besuch des Concertes enthalten können. Erwähnen möchten wir noch, daß die beiden Brüder im Begriff stehen, eine große Concerturnee durch Amerika anzutreten. Es dürfte uns damit nicht sobald wieder Gelegenheit geboten werden, sie in unserer Stadt zu hören.

* [Freiwilliger Beitrag zum Eisenbahnbau.] Ein Wohlthäter erhebt der Goldberger Gegend ganz unerwartet in der Person eines Breslauer Herrn. Der Stadtrath von Korn in Breslau hat, wie Liegnitzer Zeitungen melden, zum Bau der Bahn Goldberg-Merzdorf 100 000 Mt. aus eigenen Mitteln bewilligt, unter der Bedingung, daß mit dem Bau der Bahn am 1. April nächsten Jahres begonnen werden müsse. Ist dies nicht der Fall, so zieht der Geber seine Zulage wieder zurück. Zweifellos wird dieses großherzige Anerbieten zu einer Belebung der Angelegenheit führen.

* [Theater.] Unserem künstliebenden Publikum können wir heute die bestimmte angenehme Botschaft bringen, daß demnächst eine tüchtige Schauspielertruppe einen Cyclus von Vorstellungen in unserer Stadt eröffnen wird. Herr Theaterdirector Franz Trauth teilt uns mit, daß er am 12. December mit seinem in ganz Posen und Oberschlesien sowie an einzelnen Orten Niederschlesiens renommierten Lustspiel- und Novitäten-Ensemble auf etwa vier Wochen nach Hirschberg kommen wird. Die Leistungen der genannten Truppe dürften umso mehr Anspruch auf ein höheres Kunstinteresse haben, als Herr Director Trauth durch seine langjährige erprobte Künstlerschaft gewiß sichere Garantien hierfür bietet. Herr Trauth beabsichtigt mit seinen routinierten Kräften uns verschiedene Novitäten der dramatischen Literatur vorzuführen. Hoffentlich nützt unser theaterliebendes Publikum die gebotene Gelegenheit nach Kräften aus, damit der Unternehmer für seine dankenswerthe Mühe auch belohnt wird.

* [Fußbekleidung beim Militär.] Für die Infanterie, die Jäger- und die Sanitätstruppe hat die Kriegsverwaltung einen leichten Schuh mit einem Obertheil aus braunem Baumwoll-Segelstoffe systemisiert, welcher den Fußtrunken zeitweise einen Ersatz für den Lederschuh bieten und ihnen die Fortsetzung des Marsches bis zur Heilung der wunden Füße ermöglichen soll.

* [Die Öffnung der russischen Grenze] soll nun doch erfolgen. Wie der „Bresl. Ztg.“ von informirter Seite mitgetheilt wird, steht binnen Kurzem die Einfuhr lebender russischer Fleischschweine in die Schlachthäuser von Beuthen und Myslowitz zur sofortigen Abschlachtung in Aussicht.

* [Der „Diphtheritis-Heiler“] Stellenbesitzer Rieger aus Goglau im Kreise Schweidnitz ist auf Veranlassung des Freiherrn von Franken-

Mittwoch, den 3. December 1890.

Große Weihnachts-Ausstellung

bei
Carl Klein, Langstraße Nr. 4.

En gros.

En détail.

Kalender, Ankleidefiguren und Modellir-Cartons.
Armbänder und Broschen.
Bilderbücher und Jugendchriften.
Cigarren-Grüne und Portemonnais.
Contobücher und Comptoir-Utensilien.
Christbaumtüllen, Verzierungen und Ständer.
Cassetten mit Karten, Briefpapier und Couverts.
Gesang- und Gebetbücher.
Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele.
Gummi-Wäsche und Moy's Stoßwäsche.
Kampenschirme und Blumentopfhüllen.
Ringtaschen und Musikmappen.

Notizbücher und Brieftaschen.
Nippesachen und Parfüms.
Deldrußbinder.
Poesie- und Schreibalbum.
Photographie-Album und Rahmen.
Schreibmappen und Seatblocks.
Spielkarten in sehr bedeutender Auswahl.
Schreibmaterialien und Zeichen-Utensilien.
Tuschkästen mit giftfreien Tuschen.
Viele Aquarell- und Oelfarben in Tubes.
Schreibzeuge und Tintenfässer.
Visitenkarten, Zinnsoldaten etc. etc.

Preise sehr billig



Fschiel'sches Musikinstitut.

Unterricht im Klavier-, Violin-, Viola- und Violoncellospiel und

Gesang.

Nebungen im Quartett- und Ensemblespiel und Harmonielehre.

Anmeldungen neuer Schüler werden jeder Zeit entgegengenommen.

Emil Voigt, Direktor.

Dunkle Burgstraße Nr. 3.

Große Auswahl seiner
Herren-Geß- und Reisepelze
in nur guten Qualitäten und vorzüglichem Sig.
elegante Damenpelze
in den neuesten Fäons und reichsten Auswahl am Lager
billigst unter Garantie für guten Sig und best. Qualität.

Damen-Pelz-Garnituren in allen zu wünschenden Pelz-Artikeln. Plüsche, Seide, Kammgarn-Tuchstoffe zu Damen-Pelzbezügen stets am Lager. Für alle von uns gekauften Pelze leisten Garantie. Das Beziehen und Modernisieren von Pelzen wird bereitwilligst und billigst ausgeführt

Louis Wygodzinski's Nachflgr.

neben der Post.

Prämiert:

Breslau 1881. Hirschberg 1883.

Filzschuhe! Filzschuhe!
gediegene Handarbeit, empfiehlt
Heinrich Kühnel's Hutfabrik,
27 Schildauer Straße 27.

Fritz Kirchner, Markt 40,

Magazin für Haus und Küche,
empfiehlt in schönster Auswahl

Neuheiten in Haushaltungsgegenständen
und Tafelgeräthen
zu billigsten Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

von Uhren, Ringen, Brochen, Winterüberziehern, schw. Nöcken, Damenpelzen, seidenen Kleidern, Umschlägtüchern u. s. w. bei

Buhrbanek.

Jagd-, Scheiben- und Sprengpulver,
insbesondere
pa. Jagdpulver (Hirschmarke),
Pat.-Schrot, gepr. Kugeln, Jagdpatronen - Hülsen,

Waffen,
sowie sämtliche Munition und Jagdartikel,
Fischerei-Utensilien, Feuerwerkskörper
empfiehlt billigst

F. Pücher, Inh. W. Kittelmann,
Lichte Burgstraße 17.

Nähmaschinen aller Systeme



für Familiengebrauch, Industrie und Gewerbe in größter Auswahl, sowie deren Erzähleile, Apparate, Nadeln, Garne, Del. re.

Die hochmöglichen „Naumann B.“ (Singer) Nähmaschinen haben sich seit Jahren den Ruf der größten Haltbarkeit, der bestfestigten Nähfähigkeit und der höchsten Eleganz ihrer äußeren Ausstattung erworben und übertreffen die sogenannten „echten Original-Singer“ in allen Stücken.

Die deutschen „Phoenix“-Nähmaschinen, die in letzter Zeit eine weitere Befolksmung erfahren haben, sind die am leichtesten und schnellsten arbeitenden und ausdauernden Nähmaschinen der Gegenwart, dieselben werden für Herrenschneider- und Confections-Arbeiten allen anderen älteren und neueren Systemen in Folge ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit vorgezogen und sind im Allein-Verkauf nur durch uns zu beziehen.

Mehrjährige Garantie. — Grundlicher Unterricht gratis.

Reparaturen werden prompt, tabellös und zu soliden Preisen ausgeführt.

Jul. Dressler & Co.,

Hirschberg, Schildauerstraße, Marktecke.



Regenschirme,

solid und preiswert, von 1,50 M. an bis zu den allerfeinsten Genres in allen Größen empfiehlt in größter Auswahl



G. Heyne, Schirmfabrikant, Lichte Burgstr. 19.

J. Schmidt, Hattler- u. Riemermeister,

empfiehlt beim herannahenden Weihnachtsfeste in nur guter Ware, bei billigsten Preisen und in größter Auswahl passende u. praktische Weihnachtsgeschenke:

Damen- u. Courirtaschen, Ringtäschchen, nur aus bestem Leder gearbeitet, gestickte, Gummi- u. Bandboxenträger,

Kinder-Hosenträger u.

Peitschen,

Schultaschen u. Reisekoffer.

Anfertigung von Stickereien jeder Art bei billigsten Preisen.

Wiegen- u. andere Pferde, in jedem Genre und jeder Größe,

Kinderschürzen,

Portemonnais,

in größter Auswahl.

W. Thormann, Hirschberg,

Promenade 31, Ecke der Neuen Herrenstraße,
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen sein reichhaltiges Lager aller Arten

U h r e n

von den einfachsten bis zu den hochelagertesten, zu äußerst mäßigen, aber festen Preisen unter 2jähriger Garantie.

Specialität:

Taschenuhren,

in Gold, Silber und Metall. Große Auswahl Uhrketten
in den neusten Färgen.



Specialität:

Weckeruhren,

Sicherheitswecker 8 Tage gehend, circa 1 Stunde wendend,
und andere Sorten

Durch große, sehr günstige Abschlüsse

in Tuch, Buckskins, Ueberzieher - Stoffen etc etc, bin ich
im Stande

Herren- und Knaben-Garderobe
zu so billigen Preisen zu verkaufen, wie
feine Concurrenz am Platze.

Complettete Herren-Anzüge v. 14½ Mf. an.

Bestellungen nach Maass werden unter Garantie des Gutsigens
sauber und elegant in kürzester Zeit ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum auf meine Offerte
für Weihnachts-Einkäufe

besonders aufmerksam mache, zeichne

Hochachtend

Herrmann Jaffé, 22 Lichte Burgstraße 22.

Heinrich Vielhauer's Taschnerei,

Tuchlaube, 2 Markt 2, Tuchlaube,
empfiehlt als recht passende Weihnachts-Geschenke:
Damentaschen, geschmackvoll und vom besten Leder,
Carretaschen, elegant, zum Vergrößern eingerichtet,
Reisekoffer in allen Größen und zu jedem Preise vorrätig,
Cigarrataschen, sehr elegant und dauerhaft
Geldtaschen in allen Formen und in jeder Preislage,
Hosenträger, Strumpfhänder, Damengürtel, Hutkoffer,
Schultaschen, unübertrefflich in Ausführung und Auswahl.

Sämtliche Wollwaren-Artikel

als: Kapotten, Taillentücher, Kopftücher, Schultürgen, Unterröcke, woll Hemden, Jacken, Beinkleider, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Pulswärmer, gestrickte Tricots, Jäckchen, Kleidchen, Tricot-Tailen,

gute Strumpfwollen

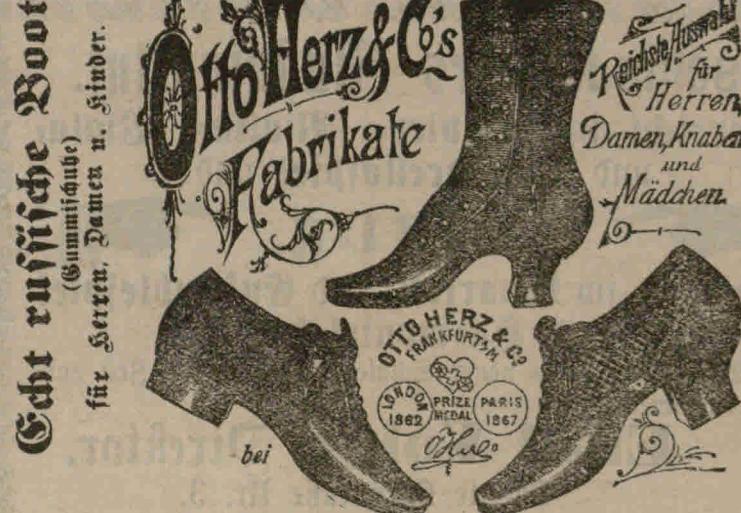
verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Große Auswahl in Corsets, Schürzen und sei-
denen Tüchern.

J. Königsberger,

Schildauerstraße 16.

Alleinverkauf für Ober- und Niederschlesien.



R. Neustadt,

Hirschberg i. Sch. und Benthen Ob.-Sch.

Sehr preiswerth!

Engl. Tüll-Gardinen, weiß und crème, in den Preislagen 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90, 100 Pf., bis zum feinsten Genre.

Corsettes, größte Auswahl am Platze, besten Stoff garantirend, Stück 80 Pf., 1 Mf., 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6 Mf.

Gelegenheitskauf!

Winter-Tricot-Damen-Handschuhe, 4 Knopf lang, Paar 40 Pf., Schürzen für Damen und Kinder, Wirthschafts-Schürzen, große Auswahl, wollene Herren-Jäger-Hemden, Stück 2, 2,50 und 3 Mf., wollene Damen-Jacken, Stück 80, 100, 150 Pf., wollene Herren-Hosen, Stück Mf. 1,50, 2 und 2,50, wollene Strumpfländer, gestrickt aus besten Garnen, sehr preiswerth, Strickwollen, unbedingt größte Auswahl am Platze, vorzüliche Qualitäten, enorm billig, gestickte Schuhe von 80 Pf. an, Winter-Tricottailen, große Auswahl, sehr billig, Damen-Schneiderel-Artikel als: Posamenten, Besätze, Bänder, Garne, Schweißblätter, Plüsche, Knöpfe, Futterstücken u. s. w.

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Carl Zimmer, 25 Schildauerstr. 25.

Gift-Weizen!

zur Verjüngung der Mäuse und Ratten, empfiehlt
Droguenhandlung Emil Korb.

hause-Bielau am Sonntag nach Pleß zum Kaiser beordert worden.

* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Arbeitsbuch für Heinrich Richard Leder und ein dunkelkariertes halbwollenes Tuch am Burghor. — Verloren: Ein Taschenmesser mit zwei Klingen, Norkenzieher und schwarzer Schale.

a. Hirschdorf. Freitag Abend fand im biesigen Gemeindesaal eine ziemlich gut besuchte Versammlung statt, in welcher von dem Herrn Ortsrichter Unger und Herrn Bauunternehmer Ansgar die Beschlüsse der Alters- und Invaliden-Besorgung mitgeteilt und zum Theil mit Beispielen erläutert wurden. Es wurde den Anwesenden dringend aus Herz gelegt, doch so den Zeitpunkt nicht vorübergehen zu lassen, ohne sich in Besitz der nötigen Zeugnisse zu gesetzt zu haben. — Eine große Unsite, welche mit dem beginnenden Winter stets anfängt und bis zum Frühjahr leider anhält, ist auch jetzt wieder im Flor: das Schlittenfahren der Kinder auf Brücken und Stegen. Die Ortsbehörden lehnten diesem Unwesen leicht abhören, wenn auf Brücken zu allmoraentlich Sand gestreut würde. Leicht ist ein Unglück geschehen.

* Löhn, 29. November. Der biesige Wochenmarkt nimmt jetzt entschieden erfreulichen Aufschwung. An den letzten Markttagen, besonders seit Sonnabend den 15. d. Mts., war der Verkehr ein hier fast ungewohnter. Außer vielen kleineren Besitzern der umliegenden und selbst weitergelegenen Ortschaften hatten auch die umliegenden Dominien Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte feilbieten lassen. Indessen trotz des ziemlich bedeutenden Angebots finden doch alle Artikel reizenden Absatz, da auch die Nachfrage gestiegen ist, und ist bis jetzt alles Angebotene stets zur vollen Zufriedenheit der Verkäufer verkauft worden. Es ist dies ja schließlich kein Wunder, wenn man bei einer Vergleichung der verschiedenen Marktpreise er sieht, dass die biesigen Preise nächst den Hirschberger Preisen ziemlich die besten in der Umgegend sind. Der heutige Markt zeigte dasselbe Gepräge wie am 15. und 22. d. Mts. und womöglich noch Zuwachs. Nach glaubwürdigen Versicherungen aus landwirtschaftlichen und Handels-Kreisen hält man den biesigen Wochenmarkt für gesichert und einem wirklichen Bedürfnisse entsprechend, zugleich ist kräftigste Unterstützung in Aussicht gestellt worden. Für die nächsten Markttagen sind nun auch schon mehrfache bedeutende Angebote von Kleesamen angemeldet, worauf besonders die Herren Händler aufmerksam gemacht werden. Der erste Klee, und zwar rother, wurde schon heute angeboten, bei seiner vorzüglichen Qualität auch mit 55 Mts. bezahlt.

e. Haynau, 1. December. Vom biesigen Schöf fengericht wurde ein Handschuhmacher zu 30 Mark Geldbuße event. 10 Tagen Haft und Tragung der Kosten verurtheilt, weil derselbe vor einigen Wochen den auf biesigem Schulhof stattfindenden Turnunterricht durch Nachahmen der Commandos und durch Jöhlen föhrte und darauf den Turnlehrer durch Schimpfreden beleidigt.

k. Jauer, 1. December. Ein in unserem ganzen Kreise bekannter Mann, der sogen. "Graf Böhm", frühere Gutsbesitzer Böhm hat kürzlich sein vielbewegtes Erdenwallen beendet. Der Verstorbene hat einst bessere Tage gesehen. In seinen jungen Jahren lebte er stets auf großem Fuße und vergebete

sein Geld in unsinnigster Weise und so war es gekommen, dass er schließlich seine schöne Wirthschaft verlassen und die Mildthätigkeit der Bewohner des biesigen Kreises in Anspruch nehmen musste. Das Schicksal wollte es, dass er im Pferdestall desselben Gutes verstarb, das er einst sein Eigentum genannt.

d. Lauban, 1. December. Gestern Abend wurde dem Restaurateur Müller an der Nicolaistraße eine in einem Holzkasten aufbewahrte Summe von ca. 900 Mts. gestohlen. Obwohl man alsbald die eifrigsten Nachforschungen gehalten, ist der Dieb bis jetzt noch nicht ermittelt. Der leere Kasten ist auf der Nicolai-Promenade aufgefunden worden.

+ Striegau, 1. December. Der bei der Firma C. Kultitz in Ober-Streit angestellt gewesene Buchhalter Steghuber hatte sich mehrfacher Unterschlagungen ihm anvertrauter Gelder in erheblicher Höhe schuldig gemacht, war dieserhalb am 25. v. Mts. entlassen worden und sollte heute früh durch den Amts-Vorsteher, Wirthschafts-Inspector Schnabel aus Ober-Streit und den Gendarm Pocher von hier verhaftet werden. Vor den Augen der Beamten und ehe diese es verhindern konnten, ergriff Steghuber, während er sich ankleidete, einen verborgenen gehaltenen Revolver und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Tod trat auf der Stelle ein.

+ Striegau, 30. November. Gestern Mittag erfolgte die feierliche Eröffnung der Bahnstrecke Striegau-Volkenhain. Zur Theilnahme an diesem für die Kreise und Städte Striegau und Volkenhain wichtigen Ereignis hatten sich die Vertreter derselben wie auch eine größere Anzahl Bürger eingefunden. Bereits um 12 Uhr traf ein Sonderzug aus Volkenhain auf dem biesigen festlich geschmückten Bahnhofe ein, welcher die Vertreter des Kreises und der Stadt Volkenhain sowie eine größere Anzahl Landwirthe mit sich führte. Nachdem sich hier die Herren vom Betriebsamt Breslau, Regierungsrath Röppel und Bau-Inspector Nebentisch, sowie als Vertreter der Regierung zu Liegnitz Geh. Regierungsrath Reck, und die Vertreter der Stadt und des Kreises Striegau angeschlossen hatten, wurde um 1 Uhr programmäßig der Eröffnungszug nach Volkenhain abgelassen. Auf dem Bahnhofe hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

i. Neisse, 30. November. Am Montag entstand in der Nähe der Delmühle zwischen Militärpersönlichen ein heftiger Streit, in dessen Verlauf zu den Waffen gegriffen wurde. Ein Reservemann der 7. Compagnie des 23. Regiments erhielt einen so bedenklichen Stich mit dem Seitengewehr, dass er am Mittwoch an seiner Wunde gestorben ist. Der Getötete ist Familienvater. Ein anderer Soldat liegt schwer verwundet im Garnisonlazareth darnieder.

b. Naumburg a. B., 30. November. In einer größeren Zeitung wurde von einem in der Nähe von Berlin wohnenden kinderlosen Ehepaar ein zweijähriges Kind zur Adoption gesucht. Eine in einem benachbarten Orte wohnende Frauensperson hatte ihr Kind angeboten. Dieser Tage ist nun der Kauf nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten abgeschlossen worden. Die Mutter gab das Kind

und entsagte allen Ansprüchen, die Adoptiveltern zahlten 2000 Mts. Jedenfalls hat die Mutter zu diesen Schritten getrieben.

Vermischtes.

Ein findiger Polizist. Ein am 22. November auf dem Zentralbahnhof in München wegen betrügerischen Konkurses und Wechselschlägen verhafteter Kaufmann Ekelmann aus Großbrauchitz besaß zwei Casettenschlüssel und eine Waldstizze, die Stelle darstellend, an welcher vermutlich das unterschlagene Geld vergraben war. Ein sächsischer Polizist, Namens Hamann, recherchierte auf Grund dieser Skizze im Wiener Wald, dem letzten Aufenthalt Ekelmanns, und fand daselbst trotz der Schneedecke beide Kassetten, in welchen sich für 100 000 Mark Wertpapiere befanden.

Ein Kongress der Dileibigen hat in den Räumen des Passage-Panoptikums in Berlin stattgefunden. Etwa 50 Herren waren anwesend, von welchen keiner unter 200 Pfund wog. Als die gewichtigste Persönlichkeit erwies sich der Vertreter der Gräflich Reichach'schen Brauerei in Stralau, Herr Berg, mit netto 399 Pfund Lebend-Gewicht. Ihm folgte ein Herr Cohn aus Angermünde mit 365 Pfund, als dritter im Bunde erwies sich der Berliner Restaurateur Hubert mit 364 Pfund. Herr Berg erhielt als Prämie eine halbe Tonne echten bayerischen Bieres, Herr Hubert als schwerster Berliner erhielt ein jung gemästetes Schwein. Außerdem erhielten die sieben schwersten Kongressteilnehmer eine filberne Medaille.

Wie viel Mädchen bleiben sich? Die Beantwortung dieser Frage ist verschieden, je nach dem Alter, welches man der Berechnung zu Grunde legt. Die neueste Nummer der Wochenschrift für die deutsche Frauenswelt "Von Haus zu Haus" giebt einen Anhaltspunkt für die Beantwortung obiger Frage, welche junge Mädchen sicher ebenso interessant als Eltern, welche mit Mädchen gesegnet sind. Von den Personen weiblichen Geschlechts, die 35 Jahre alt oder älter waren, sind bei der letzten Volkszählung in Preußen (1885) nur $\frac{1}{10}$ als ledig, dagegen $\frac{9}{10}$ als verheirathet, verwitwet oder geschieden in die Zähllisten eingetragen. Die Aussichten sind also nicht schlecht!

Schlittschuhe
nur bewährte Systeme in größter Auswahl.
Werkzeugkästen, Laubsägekästen, Laubsägenfilzen, Laubsägeholtz &c. empfohlen zu billigen Preisen.
Teumer & Bönsch Hildauerstr. 1 ll. 2.
Präsent-Bazar. Hans- und Küchenmagazin.
Eisenwarenhandlung. Baubeschlag und Werkzeug-Geschäft.

Kehlkopf und Lunge vor Erkrankung zu bewahren ist in rauher Jahreszeit Pflicht aller Dore, die ihre Gesundheit zur Erfüllung ihrer Verwöhligenheit zu bedürfen. Durch Gebrauch der **Fay's Sodener Mineral-Pastillen**, die auch bei schon eingetretener Catarrh bei hand sind, wird dieser Schuh erzielt. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien à 8 Pf. pro Schachtel.

Fr. Köhler,

13 Bahnhofstraße 13,

hält sein Lager feiner Korbwaren, Korbmöbel, Papierkörbe, Arbeitsständen, Puppenwagen, Reise-, Wasch- und Marktörbe einer gesl. Beachtung empfohlen.

Reeller Ausverkauf.

Wegen anderem Unternehmen verkaufe ich mein ganzes Lager von mehreren 1000 Paar Filzschuhen u. Pantoffeln, Röcken, Jacken, Wollwesten, Hosen, Hemden, Kopftüchern, Shawltüchern, Schürzen, Galanteriewaren, Schirnen und 1000 verschiedene andere Artikel. Laden Gathof 3 Kronen.

Varinas-Cigarre!

Um Liebhabern einer feinen, milden Cigarre Gelegenheit zu geben, sich einen ganz vorzüglichen Genuss zu bereiten, habe auf vielfachen Wunsch diese **echte "Varinas-Cigarre"** hergestellt, die jeden ähnlichen, bisher im Handel gewesenen Fabrikat bei Weitem übertrifft und der Gesundheit in keiner Beziehung schadet. Der Inhalt derselben besteht aus den feinsten Varinas-Tabaken, welche bekanntlich den allergeringsten Nicotingehalt aufweisen. — Probebezahlung Mk. 6,50 fr. g. Nachn. od. vorh. Einsendung des Betrages.

Th. Rathmann, Cig.-Fabr. Weissensee b. Berlin.

Elise Grocksch,

Hirschberg i. Schl., Markt 31 (Butterlaube), Atelier und akademisches Lehr-Institut für feine Damenschneiderei, empfiehlt sich zu sauberer Ausführung eleganter wie einfacher

Costüme,

sowie jeder Art Confection.

Pianinos neueste Construct, kreuzsaftig, in Eisenrahm, vorzügl. Ton, 10 Jahre Garantie, vers. von 125 Thlr. an fre, zur Probe d. Fabr. J. Schmey, Berlin S. Ritterstr. 117. Theilzahl. gest. Preisl. gratis.

Für den Winterbedarf
empfiehlt ich mein reich sortirtes Lager
in sämtlichen Wollwaren
zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Lorenz, Lichte Burgstraße 23.

Elise Börner
in Hirschberg,
Hoherberg 13,
en pfiehlt zu billigsten Preisen
Winter-
Strick-Wollen,
alle Strick- und
Häkel-Wollen.

empfehlen
G. & W. Ruppert
Gebreidebrennerei
Hirschdorf
bei Warmbrunn
auf westfälische Art an
reinem Getreide-
korn und Wachholz-
gerbeeren auf warmem
Wege destillirt, vor-
züglich für die Verdauung

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten,
60 Pf. — 100 verschiedene über-
seitliche 2,50 Mts. — 120 bessere europäische
2,50 Mts. bei G. Beckmeyer, Nürnberg.
Antaus. Tausch.

Gediegene Auswahl erleichtert den Einkauf!

Bei Einkauf von Weihnachtsgeschenken u. machen wir das Publikum auch an dieser Stelle auf die **Großartigkeit** unserer permanenten Ausstellung aufmerksam.

Wir bieten eine Auswahl in Umfang und Mannigfaltigkeit, wie solche weit und breit bei unserer Concurrenz auch nicht annähernd vorhanden; als beste Reklame für die Thatachen unserer Behauptungen berufen wir uns auf die Beurtheilung des uns besuchenden Publikums.

Die Abtheilungen in **Alsenide, Eisen-Kunstguß** sowie **echt japanischen Metall- und Holzwaaren etc.** sind durch Neuheiten ersten Ranges in erstaunlicher Reichhaltigkeit fortirt.

Wir bitten um freundlichen Besuch und versichern bei prompter Bedienung die billigsten Preise; auch der Besuch von Nichtkäufern soll uns angenehm sein.

Teumer & Bönsch, Hirschberg,

Schildauerstrasse 1 und 2, parterre und I. Etage.

Präsent-Bazar. Ausstattungs-Geschäft. Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe. Eisenwaaren-Handlung, Baubeschlag- und Werkzeuggeschäft.

Weihnachts-Geschenke.

Als besonders hierzu eignend, empfehlen wir in **reichhaltiger Auswahl** und **billigsten Preisen**:

Schürzen für Damen und Kinder in Stickerei, Cachemir und seidenen Merveilleux.

Ball-Echarpes.

Echt Irisch leinen Battist-Taschentücher für Damen und Herren.

Decken in engl. Tüll, buntgestickt und Gobelin.

Tischläufer und Überhandtücher in Leinen und buntgestickt.

Seidene Cachenez. — Herren-Gravatten.

Hervorragende Neuheiten

in Fichus von Tüll und Seide, Schleifen, Matelot-Kragen, Taschentücher, Koffshawls in Tricot, Wolle und Seide.

Ringwood- und Tricot-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Echt Jaeger'sche Tricotagen. Capotten in Chenille, Peluche und Wolle.

Damen-Röcke, Tricot-Gaissen u. Juaven-Jäckchen.

Spitzen-Shawls in Wolle, Seide, Schleier u. a.

In Wollwaaren haben wir einen großen Posten zum **Ausverkauf** gestellt und machen hierauf noch besonders aufmerksam.

Mosler & Prausnitzer.

Concerthaus, Hirschberg i. Schl.

Heute den 3. December, Abends 8 Uhr:

CONCERT des f. f. österreich. Kammervirtuosen und lgl. preuß. Pianisten Alfred Grünfeld und des lgl. preuß. Hochcellisten Heinrich Grünfeld. Concert-Flügel: Blüthner. Billets: Loge 3,00 Mark; nummerirt 2,50, unnummerirt 1,50, Stubbillets 1,00 Mark und Schülertickets 75 Pfennige in der Buchhandlung von Georg Schwaab. In der Kass. erhöhte Preise.

Telegramm-Adresse: Glückskollekte Berlin.

150000 Mark Wth.

belragen die Gewinne der

Grossen Weimar-Lotterie.

Ziehung vom 12. bis 16. December.

Hauptgewinn Wth. 50000 Mark.

Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra, versendet auch gegen Briefmarken

M. Meyer's Glückskollekte, 40, Grüner Weg 40.

Telephon: Amt 7a, No. 5771.



Größte Auswahl in Schlittschuhen, als **Mercure**, **Hero**, **Halifax**, **Amazone**, Schraubenschlittschuhe etc. etc. empfiehlt allerbilligst, jedes Stück unter Garantie, Georg Zschiegner, Schildauerstrasse 9.

Concerthaus. Heute Mittwoch, den 3. December: Schweinschlachten, von 10 Uhr ab. Wollfleisch und Wollwurst, Abends Wurstabendbrot, wozu erg. einladet A. Koenig.

Stonsdorfer Bitter in unübertroffener Güte Spezialität der Destillir-Anstalt von Wilh. Stolpe, Wurmbrunner-Strasse 3.

Bekanntmachung.

Vom 4. December d. Js. ab werden zu sämtlichen gemischten Zügen auf der Strecke Hirschberg-Schmiedeberg Fahrkarten IV. Klasse verkauft werden.

Görlitz, den 30. November 1890

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt

Die Restbestände meiner Schnitt- und Weißwaaren z. B. Chemisets, Kragen, Wollwaaren und dergl. verkaufe billighaft. Auf's Neue empfing eine Partie feine Leinwand-Rester und Taschentücher.

Mario Guder, Bahnhofstr. 54
1. Treppe.

Zithern best und billigst, sowie gründlichen Unterricht bei Ritzmann, I. Burgstr. 7.

Cognac Export-Cie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer. Verkehr nur mit Wiederverkäufern. Man verlangt stets Etiquettes mit unserer Firma.